

Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2009/08481**
Datum: 24.11.2009
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Dr. Meerheim, Bodo
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	16.12.2009	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: **Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur
Auszeichnung der Stadt Halle (Saale) mit dem Titel "Ort der Vielfalt"**

Die Stadt Halle (Saale) wurde für ihr Engagement gegen Rechtsextremismus und
Fremdenfeindlichkeit mit dem Titel „Ort der Vielfalt“ ausgezeichnet.

Wir fragen die Stadtverwaltung:

Welche Initiativen werden von der Stadt Halle (Saale) weitergeführt, um diesen Titel auch
nachhaltig zu untermauern?

Welche neuen Initiativen mit welchen Partnern sind inzwischen entstanden?

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion

Die Antwort der Verwaltung lautet:

1. Welche Initiativen werden von der Stadt Halle (Saale) weitergeführt, um diesen Titel weiter zu untermauern?

Für das Jahr 2010 kann festgehalten werden, dass die Stadt Halle (Saale) sich weiterhin aktiv am Bundesprogramm „Vielfalt tut gut!“ beteiligt. Dies geschieht auf 2 Ebenen:

- Umsetzung des Lokalen Aktionsplans Halle (Saale) „Hallianz für Vielfalt“
- sowie Umsetzung der beiden Modellprojekte „Hand in Hand. Kita ohne Rassismus“ und „Transkulturelle Kompetenz - eine aktuelle Schlüsselqualifikation“.

Bei der Fortsetzung des Lokalen Aktionsplans Halle (Saale) geht es weiterhin um die Entwicklung und Umsetzung integrierter lokaler Strategien gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus für Demokratieentwicklung sowie um die Förderung lokaler Vernetzungs- und Kommunikationsstrukturen unter Einbeziehung der Fördermittel des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut!“ im Umfang von 100.000,00 Euro.

Schwerpunkte im Lokalen Aktionsplan Halle (Saale) 2010:

1. Information und Sensibilisierung zu Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus
2. Förderung von Bürgerengagement und -beteiligung für ein lebendiges, vielfältiges, tolerantes und weltoffenes Halle (Saale), insbesondere von Kindern und Jugendlichen sowie Menschen mit Migrationshintergrund
3. Vernetzung und Bündnisentwicklung von zivilgesellschaftlichen Akteuren, Verwaltung und Wirtschaft im Rahmen einer präventiven Strategie gegen Rechtsextremismus

Die Zielstellungen sind detailliert als Anlage diesem Schreiben beigelegt.

Ein Hauptschwerpunkt hinsichtlich der Nachhaltigkeit der entwickelten Strategien sowie Kooperationen ist auch in 2010 die Implementierung des Lokalen Aktionsplanes Halle (Saale) und der Schwerpunktprojekte in den Präventionsrat der Stadt Halle (Saale).

2. Welche neuen Initiativen mit welchen Partnern sind inzwischen entstanden?

Seit der Umsetzung des Lokalen Aktionsplans in der Stadt Halle (Saale) sind folgende neue Initiativen entstanden:

Netzwerk und Servicestelle „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

(aktuell koordiniert durch den Friedenkreis Halle e.V. unter Beteiligung eines Trägernetzwerkes: Miteinander e.V., Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V., Villa Jühling e.V., Corax e.V., Kinder- und Jugendhaus e.V., Team Streetwork des Jugendamtes der Stadt Halle (Saale), Schulen, Kindermuseum Halle (Saale) e.V., BBZ „Lebensart“, Initiative Aktionstheater Halle (Saale), Eine-Welt-Haus Halle (Saale) e.V. u.a.)

Hallesche Schulen, die den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ bereits erlangt haben:

KGS „Ullrich v. Hutten“, Grundschule Kröllwitz, Sekundarschule „Johann Christian Reil“.

Schulen, die sich gegenwärtig um den Titel bemühen:

Gymnasium Latina, Sekundarschule Kastanienallee.

Projektverbund „Aus der Geschichte lernen“

(koordiniert durch die Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt unter Beteiligung: Gedenkstätte „Roter Ochse“, Jüdische Gemeinde Halle (Saale), Kulturtresor 21, Kino Lux, Zeitgeschichten e.V., verschiedene Schulen: z.B. Südstadtgymnasium)

Folgende Projekte sind u.a. dabei entstanden:

- Durchführung Filmreihe „Nationalsozialismus im Film“
- Verschiedene Ausstellungen z.B. Antisemitismus in der DDR, Justiz im Nationalsozialismus u.a.
- Erstellung verschiedener Materialien: z.B. Broschüre zu halleschen Stolpersteinen, Broschüre und CD zur Wehrmachtsjustiz, Stadtplan zu Zwangsarbeiterlagern
- Durchführung von Veranstaltungen: Lesungen, Diskussionsveranstaltungen (z.B. Rechtsextremismus heute), Zeitzeugengespräche
- Rechercheprojekte

Entwicklung der Bündnisarbeit gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus

(koordiniert durch Initiative Zivilcourage Halle und breitem Trägerkreis)

- Unterstützung der Veranstaltungen/ Demonstrationen zum 17. Juni, 9. November
- Strategieentwicklung und Einbindung in den Präventionsrat

Projekt „jung.bewegt“ - Förderung von Kinder- & Jugendengagement für Demokratie, Vielfalt und Toleranz“

(koordiniert Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. unter Einbeziehung Kinder- und Jugendrat Halle)

- Gründung und Unterstützung Youth-Bank beim Kinder- und Jugendrat Halle (Saale) Ende 2008 (2009: über 17.000,00 Euro für Kinder- und Jugendprojekte ausgereicht und 17 Projekte von Kindern und Jugendlichen unterstützt)
- Projektentwicklung zur Förderung von Kinder- und Jugendengagement in Kitas, Schulen und außerschulischen Einrichtungen

Interkulturelle Kompetenzentwicklung in der Stadtverwaltung

(DAA Halle)

- Durchführung von Fortbildung für städtische Mitarbeiter/innen insbesondere in den Bereichen Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation, Weltreligionen, Ausländer in Deutschland, Strategien gegen Rechtsextremismus
- Einbindung in das Fortbildungs- und Ausbildungsprogramm der Stadt Halle (Saale)

Tobias Kogge
Beigeordneter

Anlage: Zielstellungen des Lokalen Aktionsplans Halle (Saale) 2010